

XXV.

Neueste Currentmünzen.

Oldenburg.

231. *Groschen*. Hf. G · H · OLDENB · SCHEIDE M. Unter der königlichen Krone, der geviertete (deutsche) Schild von Oldenburg, Delmenhorst, Bisthum Lübeck und Birkenfeld, nebst Jever in der Spitze. Rf. 30 EINEN THALER. Im Felde: 1 — GROSCHEN — 1869 — B. 232. *Halber Groschen*. Hf. GHZ. OLDENB. SCHEIDE M. In einem gekrönten (französischen) Schilde die Wappen von Oldenburg und Delmenhorst. Rf. 60 EINEN THALER. Im Felde: $\frac{1}{2}$ — GROSCHEN — 1869 — B.

233. *Drei Schwaren, in Kupfer*. Hf. HRZGTH OLDENB. Die gekrönte Chiffer NFP. (Nicolaus Friedrich Peter). Rf. 3 — SCHWARZEN — 1869 — B. Unten, im Bogen, SCHEIDEMÜNZE.

In Hannover geprägt. Auffallend sind die verschiedenen Wappen auf den Billonmünzen, noch mehr aber die fehlerhafte Abkürzung HRZGTH statt Grossherzogthum, auf der Kupfermünze.

Oesterreich.

234. *Dukat*. Hf. FRANC · IOS · I · D · G · AVSTRIAE IMPERATOR. Belorbeertes Haupt mit Vollbart, linkshin. Rf. HVNGAR · BOHEM · GAL · — LOD · ILL · REX · A · A · 1869. Der Doppeladler mit dem Mittelschilde von Oesterreich, Habsburg und

Lothringen. 235. *Zwanziger*. *Hf.* Wie vorher, aber das Haupt rechtshin. *Rf.* Wie vorher, aber auf der Brust des Adlers: 20.
236. Aehnlicher *Zehner*. Rand glatt. Billon.

Ungarn.

237. *Dukat*. *Hf.* FERENCZ J. A. CSÁSZÁR. Der König im Krönungsornate, mit Scepter und Reichsapfel. Im Abschnitte: G. V. F. *Rf.* MAGYAR ORSZAG AP. KIRALYA (Apostolischer König von Ungarn) 1869. Das Ungarische Wappen über welchem zwei schwebende Engel die Krone halten. Unter dem Wappen zwei gekreuzte Lorbeerzweige. Rand gekerbt. (In Gyula Fehérvár, Karlsburg, geschlagen.)

238. *Gulden*. *Hf.* FERENCZ JÓZSEF A CSÁSZÁR. Belorbeertes Haupt rechtshin. Darunter: К. В. *Rf.* Wie vorher, von 1868. Unter dem Wappen 1 · F(lorin). (In Körmesz Banya, Kremnitz geschlagen.)

239. *Zwanziger*. *Hf.* FERENCZ JOZSEF A CSASZÁR MAGYAR ORSZAG AP. KIRALYA. Brustbild wie vorher. Darunter: К. В. *Rf.* MAGYAR KIRALYI VALTO PENZ. (Königl. Ungarische Scheide-Münze.) Die Stephanskrone, darunter: 20 — KRAICZAR — 1868 und zwei Lorbeerzweige. 240. Aehnlicher *Zehner*. Rand glatt. Billon. 241. *Vierkreuzerstück*, von Kupfer. *Hf.* MAGYAR KYRALYI VALTO PENZ. Wappen wie auf der Rs. des Dukatens. *Rf.* In einem Eichenkranz: 4 — 1868 — К. В. 242. Aehnlicher *Kreuzer* mit 1 — 1868 — К. В. auf der Rs.

Diese Münzen sind in den Blättern für Münzfreunde, 1869, Taf. XV u. XIV abgebildet.

Serbien.

243. *10 Para*. *Hf.* ОБРЕНОВИЋ III КНАЗ СЕРПСКИ (Obrenowitsch III. Serbischer Fürst). Bärtiges Haupt linkshin, darunter: A. SCHARFF. *Rf.* In einem Lorbeer- und Eichenkranz, unter einer Fürstenkrone: 10 — ПАРА — 1868. Beide Seiten von einem zierlichen Perlenkranz umgeben.

244. Aehnliches Stück von 5 Para, mit dem Namen des Stempelschneiders: LEISKE auf der Hs. — Kupfer.

In Wien geprägt.

Rumänien.

245. 10 Bani. Hf. ROMANIA. Das von einer Dacischen, mit einem Säbel bewaffneten Frau und einem Löwen gehaltene gekrönte, von einem gekrönten Hermelinmantel umgebene Wappen, quadirt, von der Walachei und der Moldau, mit dem Zollerschen Mittelschilde und der Devise NIHIL SINE DEO. Rf. In einem Lorbeer- und Eichenkranze: 10 — BANI — 1867. Unten: HEATON.

246. Aehnliches Stück zu 5 Bani. 247. Desgl. 2 Bani, aber auf der Rs., statt Heaton: WATT & CO. 248. Desgl. 1 Banu, mit Rf auf der Rs. — Kupfer.

Sämmtlich in Birmingham geschlagen. Auffallend die Fehler im Wappen, nämlich der walachische Adler erscheint in napoleonischer, höchst unheraldischer Form, im ersten Felde auf blau und im vierten auf gold und der moldauische Stierkopf im zweiten Felde auf blau und im dritten, auf roth!

Griechenland.

249. Doppeldrachme. Hf. ΓΕΩΡΓΙΟΣ Α! ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΤΩΝ ΕΛΛΗΝΩΝ. Haupt linkshin, darunter: Α — 1868 und unter dem Halsabschnitte: ΒΑΡΡΕ. Rf. ΒΑΣΙΛΕΙΟΝ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΟΣ. Der mit dem Erlöserorden, Mantel und Krone geschmückte Wappenschild, nebst der Devise: ΙΣΧΥΣ ΜΟΥ Η ΑΓΑΠΗ ΤΟΥ ΛΑΟΥ. Unten: ⌘ 2 ΔΡΑΧΜΑΙ ⌘. — 250. Aehnliche Drachme mit 1 ΔΡΑΧΜΗ. Beide Seiten im Perlrande. Aussenrand gekerbt. In Paris geschlagen.

Desgl. Kupfermünzen: 251. Diobol. Hf. Wie vorher. Rf. ΔΙΟΒΟΛΟΣ. In einem Perlrande: 10 — ΛΕΠΤΑ. Unten: ΒΒ. 252. Obol, mit ΟΒΟΛΟΣ und 5 ΛΕΠΤΑ. 253. Dilepton mit 2 ΛΕΠΤΑ und 254. Lepton, sämmtlich in Strassburg geprägt. (S. Blätter für Münzfreunde, Taf. TIX, 3—7.)

Die nach dem Frankensysteme seit 1868, geschlagenen griechischen Münzen sind um 6 Prozent besser als die früheren. Die Stempel sind vortrefflich von Hrn. A. Barre, in Paris gravirt.

Italien.

255. Die auf Bestellung der Königl. italienischen Regierung in Brüssel geschlagenen Zehn-Centesimi-Stücke sollten zuerst auf der Hs., unter dem Haupte des Königs, das alte Zeichen der Brüsseler Münzstätte, mit dem Köpfchen des h. Michael führen. Die nicht genehmigten Probestücke mit diesem Köpfchen sind sehr selten. Die Buchstaben OM auf der Rs. deuten auf den Unternehmer der Ausmünzung Hrn. Oeschger-Mesdach, in Paris.

Kirchenstaat.

256. *Lira* von 1868, mit PON · — M · A · XXIII auf der Hs.
 257. *Halbe Lira*, von 1867, mit PON · — MAX · A · XXII auf der Hs. und: 50 — C^{MI} in der Umschrift, unter dem Lorbeerkränze, auf der Rs. 258. Desgl. mit PIVS · IX · P · — · M · A · XXII auf der Hs. von 1868 und A · XXIII von 1869. Bekanntlich sind diese in grossen Massen, speculationsweise ausgeprägten Münzen um 9 Prozent schlechter als die andern Franken, sie werden daher in Frankreich und Belgien verweigert und gehen massenhaft nach Rom zurück. Nach den neuesten Nachrichten werden dasselbst auch Fünffrankenstücke, die aber in Wirklichkeit nur 4 Franken 55 Centesimi werth sind, geschlagen. S. Band IV, S. 101 u. 109.

San Marino.

259. *Soldo*. Hf. REPUBBLICA DI S · MARINO. In zierlicher, gekrönter Cartouche, zwischen einem Lorbeer- und einem Eichenzweige, das Wappen mit den drei Castellen auf Bergen. Darunter, auf einem Bande, die Devise: LIBERTAS und ein fünfstrahliger Stern. Rf. In einem Lorbeerkränze: 5 — CENTESIMI. Unten: M.

In Mailand geschlagen.

Zug.

260. *Schiessthaler*. Hf. HANS LANDWING RETTET DAS PANNER BEI ARBEDO. Landwing, im Harnisch mit der Sturm-

haube, das Schwert an der Seite, hält in der Rechten eine gesenkte Streitaxt und schwenkt mit der Linken das Zuger Banner. Im Abschnitte: 1422. Am Rande A BOVY — SC^{te}. Rf. EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST 1869 IN ZUG. In einem Eichen- und Lorbeerkranze die ausgeschnitzten Schilde der Schweiz und des Cantons, auf zwei Stützen ruhend und von einem Federhute bedeckt. Darunter: 5 Fr. Aussenrand gekerbt.

Schöne Arbeit Bovys in Genf.

Belgien.

261. *Kupfermünze zu 2 Centimes.* Hf. LEOPOLD II ROI DES BELGES ★ Unter der mit Bändern geschmückten Krone, die gothische Chiffer L. Darunter: 1869. Rf. L'UNION FAIT LA FORCE. Der sitzende, sich umschauende belgische Löwe, linkshin, die rechte Pranke auf die Gesetztafel, welche die Aufschrift: CONSTITUTION — BELGE — ★, trägt, legend. Im Abschnitte: 2 CENTS — BRAEMT F. Rand gekerbt. Aehnlicher *Centime*, mit 1 CENT.

Ganz vom Gepräge der früheren Kupfermünzen. Für die Stücke zu 5, 10 und 20 Centimes ist das Nickelbillon beibehalten. S. das Gesetz, *Revue belge*, 1869, S. 367.

Grossbritannien.

262. $\frac{1}{3}$ *Shilling für Jersey.* Hf. VICTORIA D · G · BRITANNIAR · REGINA F · D. Diademirtes Haupt linkshin, darunter: 1866. Am Halsabschnitte: w. Rf. STATES OF JERSEY. — ONE THIRTEENTH OF A SHILLING. In einem ausgeschnitzten Schilde, das Wappen (drei Leoparden.) — Aehnliches Stück zu $\frac{1}{2}$ *Shilling*, ohne w auf der Rs., mit: TWENTY SIX OF A SHILLING auf der Rs. — Kupfer.

263. *Drittel-Farthing für die Colonien.* Hf. VICTORIA · D · G · BRIT · REG · F · D. Belorbeertes Haupt linkshin. Rf. In einem Eichenkranze, unter der Krone: ONE THIRD — FARTHING — 1866. Kupfer.

Von sehr zierlicher Ausführung.

Sarawak.

264. *Cent. Hf.* J · BROOKE RAJAH. Haupt linkshin. *Rf.* SARAWAK. In einem Lorbeerkranze: ONE — CENT. Unten: 1863. Beide Seiten von einem Perlrande umgeben. Kupfer.

In Birmingham geschlagen. Der berühmte Rajah und tapfere Bekämpfer der malaischen Seeräuber Brooke starb im J. 1867.

Englische Münzen für Hong-Kong.

265. *Dollar. Hf.* VICTORIA — QUEEN in einer mäanderartigen Verzierung. Diademirtes idealisirtes Haupt der Königin linkshin. *Rf.* Mäanderartiger Rand. Innere Umschrift: ONE DOLLAR HONG — KONG 1866. In der Mitte, auf einer Verzierung, vier chinesische Worte. Schönes Gepräge. (S. Blätter für Münzfreunde, Taf. XII, 6.)

266. *Zehn Cents* von 1866 wie Bd. II, S. 371, No. 177 und

267. *Cent* von 1866, wie *ibid.* No. 178. Beide von Kupfer.

Jamaica.

268. *Penny. Hf.* In einem Perlencirkel: ⌘ VICTORIA QUEEN ⌘ — 1869. Gekröntes Haupt linkshin; darunter: WYON. *Rf.* In einem Perlencirkel: ⌘ JAMAICA ⌘ — ONE PENNY. Wappenschild, Silber, von einem blauen mit fünf Ananas belegten Kreuze getheilt. Ueber dem Schilde ein Kaiman, unten, auf einem Bande, die Devise: INDUS UTERQUE SERVIET UNI. Nickel.

Die ersten Münzen dieser Art waren aus Kupfer geprägt. Da aber die Neger dieselben nicht annehmen wollten, musste man sich, nach Amerikanischem Muster, zu einer Nickelmünze entschliessen. Herrliche Arbeit Wyons.

Brasilien.

269. *Kupfermünze zu 20 Rees. Hf.* PETRUS II D · G · IMP · — ET PERP(etuus) · BRAS · (DEF(ensor) · — 1869, zwischen dem Brüsseler Michaelskopfe und dem Christuskreuze. Bärtiges Haupt rechtshin, darunter: c. l. *Rf.* Der gekrönte Wappenschild mit der Armillarsphäre. Daneben: 20 — Rs. 270. Aehnliches Stück zu 10 Rees. Rand glatt. — In Brüssel geschlagen.

Peru.

271. *Viertel-Peso.* *Hf.* EL PERU LIBRE. Auf einem mit Blumengewinden gezierten Karrn steht eine Pallasartige Figur rechtshin, in der Linken eine mit dem Wappen gezielte Fahne haltend, die Rechte auf einen ovalen Schild stützend. Darunter: R. — BRITTEN. *Rf.* LA MUNICIPALIDAD DEL CALLAO — 1863. Ein Dampfschiff mit zwei Masten und ebenso viel Schornsteinen. Darunter: FL 28 DE JULIO.

Australien.

272. *Halber Sovereign.* *Hf.* VICTORIA D : G : BRITANNIAR : REG : F : D : Jungfräuliches Haupt der Königin mit geflochtenem Haare und einem Aehrenkranze, linkshin, darunter: 1857. *Rf.* SYDNEY MINT — HALF SOVEREIGN. In einem oben offenen Lorbeerkränze die Krone und darunter: AVSTRA-LIA. Rand gekerbt.

Ein ähnlicher Souverain s. Mittheilungen der numismat. Gesellschaft in Berlin, III, S. 311.